

DOCTOR WHO - NEW SERIES

Episodenführer

© Christian Spließ („Prospero“)

Willkommen zur ersten Folge des Episodenführers zur neuen DOCTOR-WHO-Serie! Nach rund fünfzehn Jahren, in denen der Doctor *off air* war- wobei er eigentlich nie richtig weg vom Fenster war, aber eben nicht als TV-Serie präsent - gab es 2005 dreizehn neue Folgen der am längsten laufenden SF-Serie der Welt¹. Gut, die Puristen mögen einwenden, dass die einzelnen Staffeln meist aus mehreren Teilen zu jeweils 20 Minuten bestanden – die Serienspecials »*The Three Doctors*« und die »*Five Doctors*« sowie »*K9 and Company*« sowie der fürchterliche »*Doctor Who – The Movie*«, der von FOX produziert wurde, waren bisher die Ausnahme von der Regel –, aber Staffel ist Staffel.

Auf insgesamt 26 Staffeln kommt die alte Serie; mit der neuen Staffel von 13 Folgen á 45 Minuten sind wir dann bei 27 angelangt. Und die frohe Nachricht, die die BBC rasch nach dem Ausstrahlen der ersten Episoden verkündete: Es wird zwei weitere Staffeln zu je 13 Folgen geben, zudem zwei Weihnachts-Specials. Das erste, „*The Christmas Invasion*“, ist mittlerweile gesendet worden, und David Tennant als neuer zehnter Doctor hat auf jeden Fall Potenzial, wemgleich ich auch Christopher Ecclestons Darstellung als „Dark Doctor“ vermissen werde.

Zehnter Doctor? - Wieso schreibe ich etwas von einem zehntem Doctor?

Nun, der Doctor ist ein Time Lord vom Planeten Gallifrey, der die Fähigkeit der Regeneration besitzt. Falls der Doctor stirbt, kommt er in einem neuen Körper mit einer leicht veränderten Persönlichkeit wieder. Acht Regenerationen, der FOX-Film ist leider kanonisch, hat der Doctor hinter sich, und die neue Serie startet zunächst mit der 9. Regeneration – mit Christopher Ecclestone. Der allerdings hatte nur für die 13 Folgen der neuen Staffel unterschrieben, da er nicht in seinem späteren Leben nur auf die Rolle des Doctor festgelegt werden wollte. Jedenfalls lautete so die Erklärung, die von den offiziellen Stellen gegeben wurde. Und so kommt es, dass am Ende von Folge 13 »*The Parting Of The Ways*« eine Regeneration stattfindet. Insgesamt 13 »Leben« hat der Doctor zur Verfügung, bleiben also nicht mehr allzu viele übrig ... Obwohl ich nicht bezweifle dass die Serienmacher sich noch einen Kniff einfallen lassen würden, um dem Doctor zusätzliche Leben zu spendieren – beim bekanntesten Gegenspieler, dem Master, hat's ja auch geklappt, aber das wäre jetzt zuviel der Tiefe an dieser Stelle. :-)

Während Russell T. Davies, der Produzent und Hauptdrehbuchschreiber der neuen Staffel, zuerst nicht sicher war, ob das Konzept einer »Familienserie« in der heutigen Zeit ankommen würde, haben die Quoten alle Erwartungen übertroffen. Im Schnitt saßen am Samstag Abend um 19:00 Uhr rund 6 Millionen Briten vor dem Fernseher, um die neuen Abenteuer des Doctors und seines neuen Companions - der Doctor reist selten ohne Begleiter durch Zeit und Raum - zu verfolgen. Die Romane und das Begleitbuch zur neuen Serie waren schon ausverkauft, bevor sie überhaupt in die Läden gelangen konnten, und die momentan erhältlichen DVDs sind ebenfalls ein Verkaufsschlager. Zudem konnte der SCI-FI-Channel

¹ Hier streiten sich die Stargate-Fans mit den DW's (s. Selanas SG-Guide). - Joe

endlich dazu überredet werden, die Serie ins Programm zu nehmen, und so haben die amerikanischen Fans auch die Chance, die Serie seit März genießen zu können. Und wenn diese Zeilen im PARA erscheinen, wird vermutlich auch schon die zweite Staffel von der BBC gezeigt; als Datum schwirrte im Who-Fandom der 15.04. durch diverse Foren und Webseiten.

Letztes Jahr wurde dann bekannt, dass PRO 7 sich die Rechte an den zwei Staffeln gesichert hatte. Eine Anfrage an den Sender wird zur Zeit mit dem üblichem Textbausteingefasel beantwortet: Man werde die Serie in diesem Jahr ausstrahlen ... man habe zwei Staffeln a 13 Folgen gekauft ... undsoweiterundsofort. Auf einen genauen Termin lässt sich PRO 7 derzeit nicht festnageln. Meine Vermutung: Da PRO 7 derzeit den Montag-Abend als Ausstrahlungstermin für phantastische Serien wieder belebt hat, wäre es denkbar, dass der Doctor entweder dort oder im Samstagvormittagsprogramm landet. Denn DOCTOR WHO ist und bleibt eine Familienserie; selbst wenn einige Episoden nicht gerade sehr kleinkindfreundlich sind.

Wie tröstlich für diejenigen die überhaupt nicht warten konnten, dass die BBC bald nach dem Ende der ersten Staffel damit begann, die DVDs zu verkaufen. Auf denen befinden sich allerdings nur die Folgen ohne Zusatzmaterial. Im Herbst kann man dann eine TARDIS-Box mit den Folgen und einer DVD mit etlichem Bonusmaterial erwerben – leider ist momentan nicht klar, was genau die Fans erwarten dürfen. Mit Sicherheit wohl nicht die Making-Of-Folgen, die die BBC jeweils im Anschluss als »*Doctor Who: Confidential*« zeigte. Dafür verwendete die BBC nämlich Musikstücke, deren Rechte sie für eine DVD-Auswertung nicht bekommen konnte. ROSWELL-Fans werden diese Problematik kennen ... Daher sind die DVD-Ausgaben auch von knapp einer halben Stunde auf gut die Hälfte - 15 Minuten - gekürzt. Neue Confidentials sind auch für die weiteren Folgen geplant; nur bei den Specials gab es bis jetzt keine.

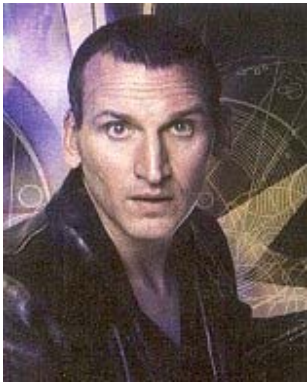
Wer jetzt neugierig geworden ist und im Netz nach DOCTOR WHO sucht, der wird angesichts der Fülle der Informationen wohl rasch erschlagen werden. Nicht nur die 27 Staffeln, die man als DOCTOR-WHO-Fan wohl nie komplett wird sehen können - da die BBC in den 70ern mangels Speicherkapazität mal eben etliche Folgen und Staffeln löschte - türmen sich da vor einem auf ... nein, auch Bücher, CDs, Webaudiodramen, Comics, Magazine, Anthologien – ganz zu schweigen von Modellen und Spielzeugen. Ein guter Einstiegspunkt ist natürlich die englische WIKIPEDIA, dort findet sich eine Fülle von Informationen über den Doctor und seine Geschichte.

Wer jetzt deutsche Informationen braucht, den kann ich auf die Sf-Community.de verweisen; dort befindet sich seit der Neuorganisation ein eigenes DOCTOR-WHO-Forum. Sollte man jetzt dennoch verzweifeln, so kann ich euch einen Tipp geben: Seht euch die ersten Folgen der neuen Staffel an, die sind nämlich bewusst einsteigerfreundlich gehalten. Und wenn dann noch Nachholbedarf besteht, Amazon.co.uk wird bestimmt aushelfen. DVDs oder CDs des Doctors über Amazon.de zu kaufen ist nicht unbedingt ratsam, da sind die Preise etwas zu hoch. Die neuen Folgen des Doctors sind aber auch bei Play.com zu bekommen. So wie bei anderen diversen Import- und Versandhändlern.

Nun denn, auf geht's:

TARDIS, Daleks, Autons und die Slitheen erwarten euch – daneben noch »*The End of the World*«, London während des *German Blitz* und natürlich der »*Bad Wolf*« ...

Die Hauptcharaktere und ihre Darsteller



CHRISTOPHER ECCLESTONE, 16.02.1964 geboren, ist der Nachfolger von Paul McGann aus »*Doctor Who – The Movie*«. Der britische Schauspieler war bisher in »*The Others*« als Charles Stewart oder in »*28 Days later*« als Commander West im Kino zu sehen, Gastauftritte hatte er unter anderem in »*ExistenZ*«, »*Elizabeth*« oder »*Für alle Fälle Fitz*«.

Der Doctor ist ein Time-Lord vom Planeten Gallifrey, der mit seinem Raumschiff, der TARDIS – hat die Form einer britischen, blauen Telefonzelle übrigens - das Universum bereist. Er ist ein durchaus dunkler, düsterer, gequälter Charakter, der noch verarbeiten muss, was im Vorfeld der Serie passierte. Sein

Lieblingswort, wenn Probleme auftauchen: »fantastic.« Der neunte Doctor hat einen ausgeprägten Akzent, eine Vorliebe für seine dunkle Lederjacke und hat einen Beschützerinstinkt, was Rose angeht. Nach DOCTOR WHO widmete sich Ecclestone erstmal dem Theater. Er ist im Gespräch für die Rolle des Jokers im zweiten Teil von »*Batman begins*« und wird in einer Neuauflage von »*The Prisoner*« die Rolle des Gefangenen Nummer 6 verkörpern.

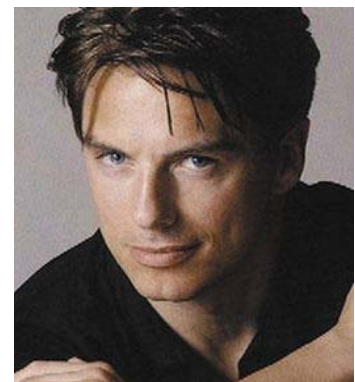


BILLIE PIPER ist **Rose Tyler**. Für sie ist es zwar die erste größere Rolle vor der Kamera, aber Bühnenerfahrung hat Billie Piper, geboren am 22.09.1982, durchaus – schließlich hatte sie mit 16 ihren ersten Number-One-Hit in den UK, weitere Singles und Alben folgten. 2000 veröffentlichte sie ihr letztes Album, danach begann sie eine Schauspielkarriere, hatte Erfolg in einer Modernisierung der »*Canterbury Tales*« sowie in »*Shakespeares Stories*« als Widerspenstige, bevor Russell T. Davies sie als Companion für den neuen Doctor engagierte und einen richtigen Riecher hatte. Wenn sie nicht für DOCTOR WHO vor der Kamera steht, arbeitet sie für die BBC

an einer Verfilmung des Pullmann-Kinderbuches »*Der Diamant im Rauch*«, sie wird Sally Lockheart spielen, die Heldin des Buches.

Rose Tyler ist ein typisch englisches Shop-Girl: Aufgewachsen in den Estates, einem Vorort von London, besteht ihr Leben überwiegend aus Arbeit, Essen, Fernsehen und Schlafengehen. Und ihrem Freund Mickey. Doch als sie dem Doctor begegnet ändert sich das grundlegend. Im Gegensatz zu den anderen weiblichen Companions gibt Rose dem Doctor auch schon mal Contra, wenn ihr was nicht passt und stellt sich den Herausforderungen anstatt schreiend vor Monstern davonzurennen. Für Rose ist es wirklich die Reise ihres Lebens.

JOHN BARROWMAN ist **Captain Jack Harkness**. Zwar tritt der Brite erst zum Schluss in der ersten Staffel des neuen Doctors auf, hat aber die Herzen der Zuschauer im Sturm erobert und hat eine eigene Spin-Off-Serie namens »*Torchwood*« bekommen. John Barrowman, geboren 11.03.1967, ist ausgebildeter Sänger und Tänzer, »*Hello Dolly*«, »*Oliver*«, »*Anything goes*«, »*Grease*«, »*The Phantom of the Opera*« sind nur einige Musicals, in denen er aufgetreten ist. Er lebt mit



seinem Partner Scott Gill, einem britischen Architekten, zusammen. Schauspielereffahrungen sammelte er in amerikanischen Soapoperas, bevor er als Jack Harkness in DOCTOR WHO auftrat.

Jack Harkness ist ein Time-Agent aus dem 51. Jahrhundert. Allerdings arbeitet er nicht mehr für die Agentur, nachdem diese ihm zwei Jahre seiner Erinnerungen gestohlen haben. Seitdem schlägt er sich als Gauner durch Zeit und Raum und versucht, der Time-Agency zu schaden, wo er nur kann. Während es für den Doctor undenkbar wäre, eine Waffe in die Hand zu nehmen und zu schießen, ist Jack mit Leib und Seele Soldat. Zudem ist er der erste bisexuelle Charakter in DOCTOR WHO und hat durchaus ein Auge auf Rose geworfen.



CAMILLE CODURI ist **Jackie Tyler**, Roses Mutter. 1966 geboren hat sie bisher in einer Reihe von britischen Serien mitgespielt - »Boon«, »Nelsons Column«, »The History of Tom Jones, a Foundling«.

Jackie ist die Art von Mutter, die durchaus nerven kann – überfürsorglich, etwas egozentrisch bisweilen – aber wehe, jemand will Rose etwas Böses, dann kann sie ihre Krallen ausfahren. Die Partnerschaft zwischen Rose und dem Doctor

gefällt ihr ganz und gar nicht, vor allem, weil der Doctor irgendwie keine Anstalten zeigt, zumindest mal für eine Tasse Tee dazubleiben.

NOEL CLARKE spielt **Mickey Smith**, Roses Freund. Der Theaterschauspieler, geboren am 06.12.1975, bekam immerhin den Laurence-Olivier-Preis als Most Promising Newcomer im Jahr 2003 für seine Rolle im Stück »Where do we live«. In der Serie »Auf Wiedersehen Pet« spielte er die Rolle des Wyman Norris bevor er dann in DOCTOR WHO auftauchte.

Mickey Smith kann hervorragend mit Computern umgehen, arbeitet als Mechaniker – wie man in »The Christmas Invasion« sehen kann – und ist der ideale Freund für Rose. Dass der Doctor ihn öfters als »Mickey the Idiot« titulierte und ihn nicht gerade als ebenbürtig behandelt, schmerzt ihn weniger als die Tatsache, dass er sozusagen ein Freund in Wartestellung ist. Er kann einem schon Leid tun – andererseits ist er oft einfach durch seine Art auch ganz schön nervig.



DOCTOR WHO - NEW SERIES - - - VORSCHAU

1.01 Rose

Rose Tyler ist 18 Jahre alt, lebt mit ihrer Mutter in London, hat einen Freund namens Mickey Smith und arbeitet in einem Kaufhaus. Dieser Arbeitstag allerdings endet etwas untypisch: Rose, die eigentlich Feierabend machen will, bekommt die Tageseinnahmen – vermutlich von ihrer Kasse – in die Hand gedrückt. Widerwillig macht sie sich auf den Weg in den Keller um das Geld dort abzuliefern. Während sie vergeblich versucht, den Zuständigen zu erreichen, setzen sich auf einmal Schaufensterpuppen in Bewegung und kreisen sie ein. Was zuerst für Rose noch wie ein Studenten-Scherz aussieht, gewinnt an Bedrohlichkeit. Kurz bevor sie ernsthaft verletzt werden kann, nimmt jemand ihre Hand und

ruft ihr zu, sie soll rennen. Dieser Jemand stellt sich ihr als »The Doctor« vor. Diese erste Begegnung ist sehr kurz, der Doctor murmelt irgendwas von einem Sender auf dem Dach des Kaufhauses den er mit einer Bombe – damit fuchtelte er vor Rose herum – außer Kraft setzen wird. »*Renne, Rose Tyler, renne um dein Leben*«, empfiehlt ihr der Doctor. Ein kluger Ratschlag, schließlich explodiert kurz darauf die erste Etage des Kaufhauses – Rose steht geschockt außen davor.

Am Tag darauf, nachdem sich der Schock etwas gelegt hat und wir Mickey, Roses Freund kennengelernt haben, steht der Doctor erneut vor ihrer Tür. Ein Signal hat ihn zur Wohnung von Rose in die Estates, einen Wohnbezirk in London mit Plattenbauten, geführt. Während Rose natürlich als erstes Tee macht, wird der Doctor von einem Plastikarm angegriffen. Mittels des Sonic Screwdrivers, einem technischem Gerät, kann der Doctor den Angriff abwehren.

Rose lässt sich nicht abschütteln, und so erfährt sie, dass eine Alienform darauf aus ist, die menschliche Rasse zu vernichten. Diese kann sich Plastik in jeder Form bedienen.² Nachdem der Doctor mit der TARDIS verschwindet, stellt Rose Nachforschungen im Internet an – natürlich gibt's auch eine Internetseite, auf der der Doctor erwähnt wird.

Diese wird von Clyde betrieben. Mickey ist natürlich skeptisch, fährt Rose aber hin. Von Clyde erfährt Rose, dass es den Doctor schon seit Jahrhunderten gibt. »*Immer, wenn das Verderben kommt, erscheint er*.« Etwas befremdet kehrt Rose zu Mickey zurück - ohne zu bemerken, dass dieser durch eine Plastikkopie ersetzt wurde.

Aus dem anschließendem gemütlichen Essen wird natürlich nichts, denn die Mickey-Kopie verlangt, alles über den Doctor zu wissen. Der taucht dann auch auf und rettet Rose vor den Angriffen der Kopie. Beiden bleibt jedoch nur eine Möglichkeit – die TARDIS. Äußerlich eine blaue Telefonzelle ist sie das Raum-Zeit-Schiff des Doctors. (Natürlich sagt Rose das, was jeder sagt, der als Erstes die TARDIS betritt. »*Es ist innen größer?*« [Man ergänze hier: „als außen“ *g*]) Während des Kampfes hat der Doctor der Mickey-Kopie den Kopf abgerissen und benutzt ihn jetzt – zum Entsetzen von Rose – als Peilsender. Der Doctor erklärt, dass das *Nestene Consciesness*, dass nach einem Krieg seine Heimatplaneten verloren hat, die Erde als ideale Kolonie für sich ansieht – die Umweltverschmutzung ist ideal für es. Aber wo steckt es? Es muss die Plastikpuppen durch einen großen Sender kontrollieren. Schwierig, den in einer Stadt wie London zu verstecken ... allerdings ist die TARDIS in der Nähe des Londoner Riesenrads gelandet... Es dauert eine Weile, bis der Doctor drauf kommt. ;-)

Kurze Zeit später sind beide beim Nestene Consciesness angelangt – eine Art lebendiges Plastik. Der Doctor hat notfalls ein »Anti-Plastic«-Serum bei sich, falls das Wesen sich nicht freiwillig fügt. Das Erscheinen der TARDIS allerdings lässt das Wesen ausrasten; es erkennt in ihr nämlich eines der Kriegsschiffe wieder, die zur Vernichtung seines Heimatplaneten führten. Es beginnt damit, den finalen Impuls zur Kolonisierung der Erde auszusenden. In London bricht daraufhin das Chaos aus; auch Clyde wird ein Opfer der amoklaufenden Schaufensterpuppen. Während der Doctor hilflos ist, nutzt Rose ihre Chance, schwingt sich wie Jane an einem Seil zum Doctor, der das Anti-Plastic in der Hand hält. Durch den Schwung fällt dieses in das Nestene Consciesness. Bevor alles in einer großen Explosion vernichtet wird, können beide in der TARDIS entkommen.

Die TARDIS erscheint in der Nähe von Micekys Wohnung, der das Auftauchen von Rose und dem Doctor fassungslos mitansieht. Der Doctor bietet Rose an, ihn auf seinen Reisen

² Obwohl die Schaufensterpuppen in dieser Folge nie beim Namen genannt werden, hat Russel T. Davies sie im Making-Of der Folge eindeutig als »Autons« bezeichnet. Diese Aliens sind dem Doctor schon in den 70ern begegnet.

durch den Raum zu begleiten. Rose lehnt zuerst ab und will bei Mickey bleiben. Als die TARDIS nochmal auftaucht und der Doctor erwähnt, dass diese auch durch die Zeit reisen könne, fällt Rose ihre Entscheidung, küsst Mickey zum Abschied und läuft auf die TARDIS zu.

Kommentar:

Die erste Folge der neuen Serie hat natürlich das Problem, die beiden Hauptdarsteller vorzustellen – das macht sie eigentlich bemerkenswert gut. Wer noch nie eine WHO-Folge gesehen hat, wird langsam und allmählich in die Serie eingeführt. Durch Clyde erfährt man, dass der Doctor schon einige Jahrhunderte alt sein muss, die TARDIS wird vorgestellt, der Doctor als Alien ebenfalls und mehr braucht man eigentlich als Grundausrüstung nicht mehr zu wissen.

Raffiniert natürlich die Idee, im Zeitraffer einen normalen Tag von Rose darzustellen – aufstehen, arbeiten, essen, mit dem Freund noch in den Pub und schlafen gehen. Ein »Shopgirl«-Leben halt, mit dem die 19jährige Rose offenbar doch nicht so ganz zufrieden sein kann, sonst würde sie am Ende der Folge nicht mit dem Doctor, den sie ja kaum kennt, mitgehen.

Ah ja, der Doctor ... Christopher Eccleston spielt ihn mit einer Verve und Hingabe, wie man das selten zuvor gesehen hat. Dabei gelingt es ihm schon hier im Gespräch mit Rose, eine Facette anzudeuten, die man später noch stärker sehen wird – denn der Doctor hütet ein Geheimnis, das wir erst in der zweiten Folge am Ende gelüftet bekommen werden. (Wir erinnern uns vielleicht: Das Nestene erkennt die TARDIS als Kriegsschiff!!!) Bis dahin ist der Doctor einfach nur wie in der allerersten WHO-Folge überhaupt ein menschenähnliches Alien, das ein Raumschiff besitzt.

Das zu den positiven Aspekten dieser Folge.

Seien wir ehrlich: Lebendige Schaufensterpuppen? Klingt das nicht lächerlich?

Ja, klingt es, und ist es auch. Ich beneide ehrlich gesagt nicht die armen Statisten, die sich da in die Plastikanzüge zwängen mussten – kaum Luft zum Atmen, und Sehen konnte man da wohl auch kaum was, wie das Making-Of deutlich macht. Wenn sich die Schaufensterpuppen dann noch mit ruckartigen Bewegungen aufmachen- um Chaos in London zu verbreiten ... Nun ja.

Dass die Mickey-Plastik-Kopie nun auch nicht gerade überzeugt, brauche ich wohl nicht zu erwähnen, zumal die SFX hier auch reichlich »billig« wirken. Das mit der Mülltonne, erwähne ich erst gar nicht. Dann das Nestene Consciesness – au ja, das ist eindeutig ein CGI-Effekt der billigeren Machart. Na wie gut, dass DOCTOR WHO mit der Story punkten kann ...

Ähem... Seien wir ehrlich, selbst die ist reichlich dünn in dieser Pilotfolge. Geschrieben von Russell T. Davies ist sie vor allem dann stark, wenn es um die Beziehung zwischen Rose und dem Doctor geht. Der Rest ist leider schwach; Actionszenen scheinen RTD nicht so zu liegen.

Zwei Dinge gehen einem jedoch schon nach wenigen Sekunden auf den Keks: Roses Freund Mickey, der einfach – hmm – nun ja, einem auf die Nerven geht, wenn er nur im Bild erscheint. Fans bezeichnen ihn oft als Wesley Crusher des Whoniverse, was nun nicht gerade nett aber vielleicht passend ist – nicht, weil Mickey unbedingt diese Technikbegabung hat, sondern weil er einfach – hmm – nervt. Ein besserer Schauspieler wäre hier bestimmt facettenreicher gewesen. Na gut, okay, es ist nett, dass diesmal nicht die hilflose blonde Frau gerettet werden muss sondern der Kerl. ;-)

Und dann die Musik. Während das JAMES-BOND-artige Thema und das DOCTOR-Thema noch okay sind, ist sie öfters zu laut, zu banal und eindeutig zu pompös - leider. Na gut, man kann halt nicht immer einen Guy Gross zur Hand haben (den Komponisten von FARSCAPE. ;-)).

Alles in allem hinterlässt die Folge einen gemischten Eindruck: Einerseits überzeugen Rose und der Doctor von der ersten Minute an, andererseits sind die Story sowie die SFX nicht unbedingt erste Wahl. Als Einstiegsfolge ist sie allerdings gut geeignet, denn nachdem man amoklaufende Schaufensterpuppen gesehen hat, fragt man sich, was man noch zu sehen bekommt.

Zitat der Woche: Doctor: »Diese Türen [die der TARDIS] könnten selbst Dschingis Khan standhalten. Glaub mir, er hat's versucht.«

1. 02 The End of the World



S. 4, 06 Th. Bilet

»Sag mir, Rose Tyler, wohin sollen wir reisen? Vorwärts oder rückwärts in der Zeit?«

Die Frage, die der Doctor Rose stellt, beantwortet sie entschieden mit »Vorwärts.« Und so setzt der Doctor die TARDIS in Bewegung, und nach mehreren Zwischenstops, wobei Rose und der Doctor die Zentrale der TARDIS nie verlassen, landet sie fünf Milliarden³ Jahre in der Zukunft.⁴ Galant lässt der Doctor Rose den Vortritt, und beide befinden sich auf einer Raumstation, Platform One. Während sie von einem Aussichtsfenster aus auf die Erde blicken, erklärt der Doctor, dass dies der Tag ist, an dem die Sonne sich in eine Supernova verwandeln wird und die Erde verschlingt. Willkommen zum Ende der Welt! Das findet nämlich in genau ...

25 Minuten statt.

Platform One sowie die Technologie, die bisher verhindert hat, dass die Erde von der Sonne verschlungen wird, wurden vom National Trust finanziert aber das Kapital für die Erde ist aufgebraucht und so hat man den Earthdeath-Termin gesetzt und die Kontinente wieder so zusammengefügt, wie man es von der »klassischen« Erde gewohnt ist. Das »Face of Boe« hat nun einige der reichsten Aliens der Galaxis eingeladen, um den Ereignis beizuwohnen.

Als Rose und der Doctor in die Manchester Suite kommen, empfängt sie der Stewart, ein blauhäutiges humanoides Alien, und fragt aufgeregt, was sie hier zu suchen haben. Der Doctor zückt kurz seine Brieftasche mit dem Psychic Paper, das dem Stewart eine Einladung suggeriert. *Psychic Paper* lässt nämlich das Gegenüber das sehen, was man ihn sehen lassen will. Der Stewart reagiert sofort, und da Rose und der Doctor die ersten Gäste sind, läuft die Servicemaschinerie an. Zum ersten Mal erkennt Rose, dass sie mit einem total Fremden unterwegs ist und sie beginnt sich zu fragen ob sie die richtige Entscheidung getroffen hat.

Nach und nach treffen die anderen Gäste ein, darunter Abkömmlinge des »Forest of Cheem«, lebende Bäume, deren Vorfahren aus dem Regenwald stammen, und Geschenke

³ Im Original also Billions. ;-)

⁴ Der Doctor nennt sogar das genaue Jahr, das allerdings etwas kompliziert ist. Sagen wir, es ist wirklich sehr, sehr weit in der Zukunft. (Irgendwas mit Slash, Apple und einer Unmenge von Zahlen...)

werden ausgetauscht. Der Doctor schenkt Luft aus seinen Lungen. Schließlich erscheint der letzte lebende Mensch, nun, sagen wir besser, das, was sich als »unverdorbenen« Menschen bezeichnet – Lady Cassandra O'Brien. *»Starrt mich nicht an, ich weiß, ich sehe fürchterlich aus. Befeuchtet mich, befeuchtet mich«*, sind die ersten Sätze, die das flache Stück Haut, eingespannt in einen Metallrahmen, von sich gibt. Durch all die Schönheitsoperationen, die Cassandra hinter sich hat, ist sie im wahrsten Sinne des Wortes zweidimensional geworden. Abgesehen mal von der Tatsache, dass die Gute etwas abfällig auf all die Arten herabschaut, zu denen der Mensch mutiert ist – Cassandra ist ein Rassistin ersten Ranges.

Das alles ist eindeutig zuviel für Rose. Als sie zurück zur TARDIS will, lernt sie die Klempnerin Raffallo kennen. Das Wasser in der Suite des »Face of Boe« wird nicht warm. Während der Reparatur tauchen kleine, spinnenartige Roboter auf, die Raffallo kurzerhand in den Schacht reinziehen. Diese sind für die Sabotageakte verantwortlich, denen unter anderem der Stewart zum Opfer fällt. Der Doctor spürt, dass irgendetwas nicht in Ordnung ist und macht sich zusammen mit Jade von den »Forests« auf in den Maschinenraum. Während der Doctor an denen herummontiert, kommt es zu einer berührenden Szene: Jade weiß, was der Doctor ist. *»Ich konnte es zuerst nicht glauben. [...] Es tut mir Leid, Doctor.«* Dieser starrt mit versteinertem Gesicht auf die Maschinen. Schließlich gelangen Jade und der Doctor auf die Spur der Maschinen, und es gelingt dem Doctor, den Schutzschirm – der sich nach und nach abbaut und damit die Station schutzlos der Sonnenglut ausliefert – wieder zu stabilisieren.

Für Rose, die von Aliens in einen Raum gesperrt wurde, war das Rettung in letzter Minute. Jade allerdings opfert sich, um dem Doctor zu ermöglichen, noch rechtzeitig den Schalter zu erreichen, der den Schutzschirm wieder reaktiviert.

Es kommt zur Gegenüberstellung: Der Doctor hat einen Spinnenroboter instandgesetzt und schickt den einfach zu seinem Herrn zurück – zuerst natürlich zu den offensichtlichen Bösen, den Aliens, die auch Rose verschleppt hatten. Dann aber stellt sich heraus, dass das Ganze von Lady Cassandra geplant wurde. Eigentlich hatte sie gehofft, eine Geiselnahme heraufzubeschwören, um dann die Gesellschaft verklagen zu können – Schönheitsoperationen sind teuer. Aber auch so käme sie zu ihrem Ziel, wenn denn der Schutzschirm zusammengebrochen wäre ... Dank eines Teleporters, eigentlich eine verbotene Technologie an Bord der Raumstation, gelingt ihr die Flucht – vor erst, denn der Doctor kann den Vorgang umkehren. Cassandra erscheint ohne ihre Bediensteten, die sie ständig feucht halten müssen und stirbt schließlich an Austrocknung.

Über all der Aufregung ist die Erde explodiert. Während die Gäste abreisen, bleiben Rose und der Doctor stehen und betrachten die Bruchstücke der Erde, die durch den Weltraum treiben.

Etliche Minuten später sind Rose und der Doctor zurück auf der Erde des 21. Jahrhunderts in London. Und erst jetzt offenbart der Doctor in einer ergreifenden Rede, dass er der letzte seiner Art ist – der letzte Time Lord. Seine Rasse wurde in einem Krieg gegen einen mächtigen Gegner ausgelöscht.

Kommentar:

Nachdem der Doctor ein Abenteuer auf der Erde der Gegenwart erlebt, katapultiert *»The End of the World«* uns in die fernste Zukunft.

Und diesmal hat die BBC sich bei den Effekten wahrlich übertroffen. Das beginnt bei den ersten Szenen der Raumstation, führt über die computeranimierten spinnenartigen Roboter und endet schließlich bei der zerstörten Erde. Wahrlich, da hat die BBC sich ins Zeug

geschmissen – was dann natürlich erklärt, warum die SFX in den späteren Folgen zwar gut, aber nicht mehr so brillant sind: Das Budget dürfte fast für diese Folge draufgegangen sein. Aber das war es auch wirklich wert.

Desweiteren ist es bewundernswert, mit wie viel Liebe zum Detail die außerirdischen Besucher gestaltet wurden – vom »Face of Boe« bis zum »Moxx of Balhoun«, der sich bei den Fans übrigens einer großen Beliebtheit erfreut – sind alle Aliens sehr eigenwillig und farbenprächtig gestaltet. Und obwohl die Klempnerin Raffallo nur für wenige Minuten zu sehen ist, hat auch sie eine Geschichte und einen eigenen Charakter bekommen. (In STAR TREK wäre sie vermutlich nur einer der Charaktere im roten Hemd gewesen... ;-)) Und wenn man sieht, was Cassandra da als Ipod präsentiert, plus die Erwähnung von Britney Spears »Toxic« als traditioneller Ballade, irgendwie erinnerte das einen an den Humor von Douglas Adams.

Bedeutsam ist die Folge wegen zweier Punkte: Einmal, weil man die Reaktion von Rose auf all das sieht, was sie umgibt. Es gibt eine Szene, in der Rose zusammen mit dem Doctor in einem Raum sitzt und sich fragt, ob ihre Entscheidung die richtige war. Erst jetzt kommt ihr zu Bewusstsein, dass sie vollkommen von ihrer Erde abgeschnitten ist – wobei der Doctor ihr Handy dann soweit ummodellt, dass sie ihre Mutter zu Hause anrufen kann. Was wiederum beweist, dass der Doctor neben seiner dunklen Seite, die sich beim Tod von Cassandra für wenige Minuten zeigt, auch durchaus Rose beschützen möchte.

Wobei Rose nun durchaus ihren eigenen Kopf hat, was man später noch mitbekommen wird.

Der andere Punkt: Wir erfahren endlich, was es mit der Reaktion des Nestene in der ersten Folge auf sich hatte und zudem, dass der Doctor der letzte Time Lord ist. Sein Planet, Gallifrey, existiert nicht mehr. Damit löst sich Russell T. Davis komplett von all der Hintergrundhistorie des Whoniverse und hat damit den Rücken frei, um die Geschichten um den neunten Doctor spannend und abwechslungsreich zu halten. Kein unkluger Schachzug. Sehen wir mal davon ab, dass es bei all den Zeitreisen und Kontinuitätsproblemen sowieso reichlich schwer ist, als neuer Fan den Überblick über alles zu behalten – und man sollte auch nicht allzusehr über Zeitreisen nachdenken, wenn es um DOCTOR WHO geht. [Man sollte generell nicht über Zeitreisen und ihre Folgen nachdenken. ;-)]

Gegen wen dieser Krieg geführt wurde, der ab jetzt als Hintergrundthema die erste Staffel durchziehen wird, ist vorerst noch ein Geheimnis. Und zum ersten Mal in der Serie fällt ein Wort das noch von Bedeutung, ja, der Titel einer der letzten Episoden sein wird: »Bad Wolf«.

Zitat der Folge:

Stations-Computer:

„*Erdtod in 25 Minuten*

– *gefolgt von Drinks in der Manchester Suite.*“